

Vorwort

Eigentlich, so schreibt Giorgio Agamben in seiner *Idee des Studiums*, könne das Studieren gar nicht beendet werden – und wolle auch gar nicht beendet werden. Der vorliegende Band verdankt sich einer Praxis des Studierens: Es handelt sich um meine für die Drucklegung geringfügig überarbeitete Dissertation, die im Sommersemester 2020 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg angenommen wurde. Dafür, dass mein Prozess des Studierens einen Abschluss gefunden hat und sein Ertrag jetzt, als Studie, vorliegt, habe ich vielen Menschen Dank zu sagen, die mich in vielfältiger Weise unterstützt und begleitet haben.

An erster Stelle danke ich meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Gregor Maria Hoff ganz herzlich für seine so profunde und so inspirierende Betreuung. Herr Prof. Dr. Christian Bauer hat das Zweitgutachten erstellt, auch dafür herzlichen Dank. Besonders dankbar bin ich der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk für die finanzielle und ideelle Unterstützung im Rahmen eines Promotionsstipendiums.

Die Möglichkeit, Überlegungen und erste Ergebnisse zur Diskussion zu stellen, haben mir auch viele Freundschaften geboten: Stellvertretend möchte ich Dr. Sigrid Rettenbacher, Ehsan Khatibi, Maik Neumann und den Mitgliedern des Theologischen Exzellenzprogramms und des Doktoratskollegs der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg für Anregungen und Hinweise danken.

Dem transcript Verlag danke ich herzlich für die Aufnahme ins Verlagsprogramm, insbesondere Herrn Jonas Geske für die angenehme Zusammenarbeit.

Und schließlich danke ich meiner Familie – meinen Schwestern, meinem Onkel, meinen Eltern, meiner Frau Andrea –, deren Vertrauen, deren Unterstützung und deren Liebe mich in jeder Hinsicht getragen hat und noch trägt.

Saarbrücken, im April 2022

